

[Blank rectangular label]

Vd
3318



III. 4^o 28^a

(cat. 1, 631.)





Historische Nachricht,
von denen
Solemnitäten,
Welche bey der
Doppelten Hohen
Sermählung
zu Dresden,

Im Monat Junii 1747. vorgefallen sind;
mitgetheilt,

In einigen Sendschreiben,
Von
Einem treugesinnten Sachsen.

Im Jahr 1747.

123.





Erstes Sendschreiben.

Mein Herr,



Sie verlangen von mir in Dero letztern Zuschrift eine kurze Beschreibung von denen Solennitäten, welche bey der doppelten hohen Vermählung, in gegenwärtigen Monat Junii dieses Jahrs, allhier zu Dresden vorgefallen sind. Ich würde auch Dero Verlangen eher erfüllet haben, wenn ich nicht beständig gehoffet hätte, Ihnen eine gedruckte Nachricht davon überschieken zu können. Da mir aber bis dato noch keine zu Gesichte gekommen, so sehe mich genöthiget, selbst die Feder zu ergreifen. Nur will ich mir dieses in voraus von Ihnen aus-

gebeten

)(2

gebeten haben, daß Sie nicht mehr von mir erwarten, als was alle Zuschauer sowol als, mit ihren Augen gesehen, und mit ihren Ohren gehört haben. Und sollten Sie künftig einige Fehler darinne entdecken, und das Ceremoniel besonders etwan nicht gnungsam beschrieben finden, so werden Sie sich allzeit zu erinnern belieben, daß ich nur als ein Zuschauer habe erzehlet, keinesweges aber das Ceremoniel lehren wollen.

Ehe ich aber meine Erzählung anfangе, so überliefere Ihnen beyliegenden Plan sub A. aus welchen Sie sowol den Anfang, als das Ende, wie auch die Ordnung derer sämtlichen Solennitäten bey diesem doppelten hohen Vermählungsfest, von selbst ersehen werden.

Der 10^{de} Junii war also der erste solenne Tag, als an welchen des bisher mit großem Ruhm alhier, als churbayerischer Ministre gelandenen Herrn Barons von Wesel Excellenz, nachdem Dieselbe vorher den Character als Extraordinairambassadeur Ibro Churfürstl. Durchlaucht. zu Bayern anzunehmen bevollmächtigt worden, bey Ibro Königl. Majestät in Pohlen und Churfürstl. Durchlaucht. zu Sachsen für Ibro Churfürstl. Durchlaucht. zu Bayern, um der Königl. Pohl. und Chursächsischen Prinzessin Hoheit MARIA ANNA, die öffentliche Anwerbung hielten. Man verspürte daher schon bey guter Zeit, sowol bey Hof, als auch in der ganzen Stadt eine angenehme Bewegung, und man sahe die königl. Antechambre früher, als sonst, von denen vornehmsten Ministres, nebst einen zahlreichen Adel in schöner Gallatleidung angefüllet. Halb 11. Uhr Vormittags geschah hierauf die Abholung des hochermeldeten churbayerischen Ambassadeurs,



deurs, Herrn Barons von Wesel Excellenz, mit königl. Equipage aus dessen Quartier, dem hochgräf. losischen Hause auf der Kreuzgasse, durch den von Ihro Königl. Majestät hierzu ernannten hohen Commissarium, Dero wirklichen geheimen Raths, Herrn Grafens von Wasdorffs Excellenz, nebst dem Ceremonienmeister, Herrn Kriegsrath von Bieth, und der Zug gieng aus des Herrn Ambassadeurs besagten Quartier, durch die Kreuzgasse, über den Altenmarkt, die Schloßgasse hinunter, bis in das königl. Schloß, in folgender Ordnung:

- 1.) Ein königl. Hofstrompeter zu Pferd,
- 2.) Der königl. Ceremonienmeister Herr Kriegsrath von Bieth, in Sr. Excellenz des königl. wirklichen geheimen Raths Grafens von Wasdorffs Staatscarosse mit 6. Pferden bespannet.
- 3.) Der königl. Hoffourier Herr Gallus zu Fuß, welchem
- 4.) Sechs Bediente von hochbesagten Herrn Grafens von Wasdorffs Excellenz, in prächtiger Staatslivree, ingleichen
- 5.) Achte nicht weniger sehr kostbar gekleidete Bediente des Herrn churbayerischen Ambassadeurs Excellenz, und endlich
- 6.) Achte königl. Bediente in ihrer neuen Staatslivree, folgten.
- 7.) Die königl. Staatscarosse mit 6. Pferden bespannet, worinnen der des Herrn Ambassadeurs Barons von Wesel Excellenz saßen, und diesem gegen über des Herrn Grafens von Wasdorffs Excellenz.
- 8.) Des Herrn Bottschafters Staatswagen ganz leer, so aber gleichfalls mit 6. Pferden bespannet war, und welche den Zug beschloß.

Nachdem hierauf dieser Zug vor dem königl. Schlosse angelanger, und der königl. Staatswagen, nebst des Herrn Ambassadeurs Staatscarosse, ganz allein bis an die englische Treppe hinein

gefahren war, so geschah alsdenn sowol der Empfang, als die Introduction, des Herrn Ambassadeurs zur Audienz, dem Ceremoniel gemäß, bis in das königl. Audienzgemach, woselbst der churbayerische Herr Ambassadeur die solenne Anwerbungsrede ablegte.

Von da verfügte sich derselbe zu Ibro Majestät der Königin, woselbst sich auch die Durchlauchtigste Braut, der Königl. Prinzessin MARIA ANNA, Hobeit eingefunden hatten.

Nach diesen verfügte sich der Herr Ambassadeur in des Königl. Churprinzens Hobeit Palais, und überreichte Denenselben zugleich das von Ibro Churfürstl. Durchlaucht. zu Bayern an Selbte ausgestellte Procuratorium.

Alsdenn gieng der Zug zu derer übrigen Königl. Prinzen Hobeiten, in Deroselben Palais auf die pirnaische Gasse, und ferner hinwieder auf das königl. Schloß zu denen jüngern Prinzessinnen Königl. Hobeiten, von wannen endlich der Zug, in obgedachter Ordnung, wiederum zurück, in des Herrn Ambassadeurs Quartier gieng, wobey zu gleicher Zeit unter Trompeten- und Pauckenschall, sowol auf dem alten Markte, aus dem seeberischen Hause, als auch aus des Herrn Bothschafters Quartier auf der Kreuzgasse, eine ansehnliche Summe sächsischer Gold- und Silbermünzen unter das Volck ausgeworffen wurde.

Des Nachmittags geruheten beyderseits Königl. Majestäten, und sämelicher Prinzen und Prinzessinnen Hobeiten, mit dem churbayerischen Herrn Bothschafter und vielen hohen Ministern, Cavaliers und Dames, in dem kleinen Opernhause die Opera mit
anzuse-



anzusehen, nach deren Endigung dieser Tag noch mit einem prächtigen Tractament und Ball beschlossen wurde, worzu des Herrn Ambassadeurs Excellenz, bereits alle Anstalten in dem königl. sogenannten hoheitlichen Garten, und dasigem türkischen Palais, auf der grossen planischen Gasse, hatten vorsehen lassen.

Es war daher noch am 10den Junii Abends gegen 8. Uhr, als sich die sämtlichen Herrschaften, von Ministern, Cavaliers und Damens, in nur besagten Garten verfügten. Schon die Wahl des Orts ließ einen jeden vermuthen, daß des Herrn Bothschafters Excellenz, hier etwas recht natürlich schönes und kostbares vorstellen würde, und es müßte gewiß einer einen sehr besondern, ja fast verderbten Geschmack von Plaisirs haben, wenn er nicht gestehen wollte, daß man in der That allda Kunst und Natur in der schönsten Vereinigung angetroffen habe.

Gleich bey dessen grossen Eingange sahe man über dem Thore zwey Pyramiden; hinter denselben schlosse sich eine mit grünen Reissig bekleidete hohe Barriere an, welche nebst dem daran in der Mitte, an die 24. Ellen hoch aufgeführten Portal, oder Ehrenpforte, mit einer grossen Menge Lampen erleuchtet war.

Zu oberst an dieser Ehrenpforte erblickte man den Gott der Ehe in Wolken liegend, mit der doppelt brennenden Fackel in der Hand, und zu dessen Seite den Gott der Liebe, transparent aufschönste vorgestellet, mit der Unterschrift:

Concordes hymen et amor
Taedas in unum confundunt.

Sie gehen durch Vermählung und Liebe in eines zusammen.

An

An den rechten Pfeiler dieses Portals sahe man den chur-
bayerischen Löwen in einen runden Felde, und über denselben den
Churbuch, mit der Devise:

Uterque natus

An dem andern Pfeiler aber den polnischen weissen Adler
mit der Krone und der Unterschrift:

Ad Imperium.

Beide sind vor ein Reich geböhren.

Von diesem Portal stenge sich alsdenn eine lange Allee mit
abwechselnden Rundtheilen an, welche bis an das obbesagte türkische
Palais reichte, und auf beyden Seiten mit Lampen illuminiret
war, in welcher Allee die Herrschaften ein- und ausfuhren, zu bey-
den Seiten aber derselben war noch ein besonderer grüner Gang
angelegt, wodurch die Zuschauer ihren Aus- und Eingang nehmen
konnten, ohne von denen Carossen incommodiret zu werden.

Am Ende dieser Allee kam man vor das Palais selbst, welches
um und um auf allen Seiten bis über das Dach hinaus, auß-
propreste illuminiret war.

Unmittelbar hinter diesen Palais fandte man vier in die 20.
Ellen hoch mit Lampen bezierte Pyramiden, und neben denensel-
ben einige Zelter aufgeschlagen.

Alsdenn aber erblickte man wiederum vor sich die grosse mitt-
lere Allee des hintern Gartens mit einer ebenfalls grün bekleideten
Barriere eingefast, woran hier und da Bänke für die hohen Herr-
schaften



schaften angebracht waren, und welche, nebst der, in der Mitte desselben befindlichen Fontaine, bis ans Ende des Gartens, recht natürlich schön mit Lampen gezieret war.

Ganz hinten hingegen, präsentirte sich in der Mitte des Gangs, ein auf 9. Stufen ruhender, in die 50. Ellen hoher, bis an die äußerste Spitze mit Lampen garnirter Obeliscus, in dessen Mitte man einen liegenden Löwen sahe, auf welchen zwey Genii saßen, und worauf Cupido einen Pfeil abdrückte, mit der Beschrift:

Ab ipso ducit opes animumque Ferro.

Macht und Muth wächst ihm durch Stahl und Eisen.

Etwas weiter oben an diesen Obelisco, war ein gedoppelt geschlungener Zweifelsknoten, mit der Aufschrift:

Fortius ex gemino nexu.

Durch doppelte Verbindung stärker.

Und was das Auge noch ungemein ergözte, war der schöne Lindenwald, zu beyden Seiten dieses grossen Ganges, welcher lauter Alleen durcheinander formiret, und darinne man nicht einen einzigen Baum erblickte, so nicht mit einigen Lampen behangen war.

Sobald die sämtlichen Herrschaften in diesem Garten, und auf dem besagten Palais, angelanget waren, so hörte man oben zwey Ehre Trompeten und Pauken erschallen, unten in Garten aber, ohnweit von dem Palais, ließ sich ohn Unterlaß, so lange die hohen Herrschaften sich an der Tafel befanden, eine sehr angenehme Concertmusc hören, welche sowol die hohen Gäste, als die Zuschauer, ungemein vergnügte.

)()(

Das

Das Souper selbst war sehr kostbar und prächtig. In dem obern grossen Saale des Palais, wurde an einer Tafel, von 60. Couverts, gespeiset, auf welcher das Confect, einen Theil des Schlosses und Gartens Nymphenburg in Bayern, vorstellete. In denen vier Seiten- oder Eckzimmern, waren noch vier Tafeln jede von 25., und par terre noch eine, von 70. Couverts, so daß überhaupt auf 230. Personen allda zur Tafel sassen, zu geschweigen derer Erfrischungen, so viele einheimische, und fremde Zuschauer, allda genossen haben, und welche das ausnehmende gnädige Bezeigen, des Herrn churbayerischen Ambassadeurs, und dessen Frau Gemahlin, als vornehmen Wirths und Wirthin, deswegen nicht genung haben rühmen und bewundern können, weil ihnen dieses, als eine allzugrosse, sehr seltene Ehre vor Zuschauer, zu seyn schiene.

So kostbar aber dieses Souper war, so eine schöne Ordnung regierte auch dabey in allen Stücken, als wodurch die Plaisirs grosser Herren, allezeit einen neuen Lustre bekommen. Und als sich die sämtlichen hohen anwesenden Gäste höchstvergnügt von der Tafel erhoben, so folgte sodann ein Ball, welcher bis frühe um drey Uhr dauerte.

Hiermit endigte sich dieser so merkwürdige Tag, und da an diesem 10den Junii, in der churbayerischen Residenzstadt München, eine eben so feyerliche Handlung, als hier in Dreßoen, vorgesalen ist, indem an eben diesem Tage, und zu gleicher Zeit, der dasige königl. poln. und churfürstl. sächs. Ministre, Herr Graf von Gersdorff, bey Sr. Churfürstl. Durchlaucht. zu Bayern, für den königl. Poln. und Sächsischen Churprinzen um der ältesten Kaiserlichen



ferlichen Prinzessin Hoheit, MARIA ANTONIA, die solenne Anwerbung gethan hat, so hoffe ich Ihnen, mein Herr, keinen unangenehmen Dienst zu erweisen, wenn ich Ihnen zugleich, in der Beilage sub B. eine kurze Nachricht davon übersende, welche öffentliche Berichte zu uns gebracht haben.

Der 11te und 12te Junii wurde ganz in der Stille passivet, aufer, daß man allenthalben Zubereitungen, zu denen neuen Freundschaften machte.

Der 13de Junius aber, war wiederum desto merkwürdiger, und prächtiger, wegen der, an diesem Tage, in Vollmacht zu vollziehenden hohen Copulation, zwischen Sr. Churfürstl. Durchlaucht. von Bayern, und Ihro Königl. Hoheit der Prinzessin MARIA ANNA, zu Sachsen. Es erschien daher alles, schon bey eintretenden Morgen in der schönsten Pracht. Die gesammte königl. Hofstatt hatte ihre neue kostbare Livree angeleget, und die adeliche Compagnie Cadets, die königl. Schweizergarde, die königl. Garde du Corps, wie auch das Leibgrenadiergarderegiment, machte, in ihren neu-verfertigten schönen, und zum Theil recht prächtigen Monturen, zum erstenmal Parade.

Des Nachmittags sahe man die vornehmsten Ministres, Cavaliers und Dames, in kostbaren Equipagen, und mit durchgängig ganz neu und propre gekleideten Livreebedienten, nach Hof fahren. Nach 6. Uhr aber, erfolgte sodann der solenne Trauungsactus, welchen der Herr Bischof von Eracau verrichtete, nachdem zuvor, der Herr Graf Accoromboni die päbstliche Dispensation verlesen hatte: Ihro Königl. Hoheit der Königl. Churprinz zu Sachsen



sen vertraten hiebey, wie schon oben gedacht, die Stelle des hohen Bräutigams, Ihrer Eurfürstl. Durchlaucht. zu Bayern. Und als, nach vollbrachter hohen Copulation, das Te Deum, unter Trompeten- und Paukenschall mit Einstimmung der königl. Kapellmusic gesungen wurde, so hörte man dreyimal die Kanons auf denen Wällen abfeuren, und jedesmal, von denen, bey dem Schlosse paradirenden Infanteriebataillons aus dem kleinen Gewehr eine sehr accurate Salve.

Nach vollendeten Vermählungsceremonien, wurde auf dem königl. Schlosse grosse Ceremonientafel gehalten, wie beyliegendes Schema sub C. ausweist, und sämtliche hohe Ministri, Cavaliers und Dames, wurden, nach ihrem Range, an verschiedenen andern Tafeln placiret, und aufs herrlichste gespeiset, da sich denn auch, bey denen hohen Gesundheiten, abermals die Kanonen ofters hören lieffen.

Besonders war, der hierbey gefertigte Confiturenauffatz, wegen seiner schönen Erfindung und Pracht, sehenswürdig. Es stellet derselbe, in der Mitte der Tafel, einen grossen Berg vor, auf welchem der Tempel der Dianâ befindlich, so auf acht Säulen, mit Blumen umwunden, mit Armaturen, von Köchern und Pfeilen, gezieret, ruhet; Oben auf dem Tempel, war eine durchbrochene Couple, gleichfalls mit Blumen geschmückt, auf welcher man die Juma, und auf dem Gesimse die Pallas, Juno, Venus und Flora erblickte, deren Schilder mit Inscriptionen versehen waren. Auf denen Ecken des Tempels stunden, die Religion, Eintracht, Jugend und Ehre, alle nach denen Antiquitäten gekleidet.

In der Mitte des Tempels war ein Altar, bey welchem Sachsen, unter dem Bilde eines Frauenzimmers, Bayern aber, als eine Mannsperson, sich präsentirte, welche beyde einander die Hände gaben. Diesen zunächst, war auf einer Seite die Zeit gebildet, welche mit ihrer Sense nach denen beyden in einander geschlungenen Händen, zu hauen drohete; Die Ewigkeit aber, so nahe dabey befindlich war, stieß mit der linken Hand die Sense zurück, und streckte die rechte nach denen verbundenen Händen aus.

Auf der anderen Seite des Altars, hielt der Gott Hymen vier Fackeln in der linken, und mit einer anderen Fackel in der rechten Hand, zündete er das Altaropfer an; wobey noch eine andere Figur sich anschloß, welche die goldene Zeit vorstellen sollte.

Außer dem, saßen noch auf dem Berge Cupidines, so allerhand Actiones machten. Unten, zur Rechten des Berges, zeigte sich Nymphenburg mit dem Canal, worinnen sich viele Schwäne theils ins Wasser tauchten, theils halb aus selbigen hervorgingen; Beym Anfange des Canals, zeigten sich die beyden Flüsse Donau und Elbe, unter besondern Bildern. Zur Linken des Berges, befand sich das Schloß Lustbavn, mit seinem Canal, bey dessen Anfange sich ebenfalls zwey Flüsse präsentirten. Bey dem Schlosse Lustbavn, sahe man viele Cavaliers, in französischer, und Dames, in spanischer Kleidung.

Vor Ihro Königl. Hobeit, der Prinzessin Braut, stand die Stadt München, als eine Lucina gebildet, mit einer Mauerkrone gezieret, in der einen Hand einen Spieß, und in der anderen einen Pocal haltend.

Vor Ihro Königl. Hobeit dem Ehurprinzen, war die Stadt Dresden, ebenfalls mit einer Mauerkrone, und mit der einen Hand

Hand auf die Königl. Prinzessin Braut weisende. Jede Figur war mit besonderen Inscriptionen, so Cupidines hielten, gezieret; die Figuren aber insgesamt von feinen meißnischen Porcellain gefertigt.

Als hierauf ohngefähr nach zehn Uhr die Tafel aufgehoben wurde, so erfolgte der sogenannte Fackeltanz, bey welchem folgende Ordnung gehalten worden: Während der Zeit, als die Königl. Herrschaften sich im Paradezimmer aufhielten, verfügeten sich die Dames, welche nicht Amts halber bey der Königl. Herrschaft zu verbleiben hatten, in die Schranken des Tanzsaales; Die Cavaliers hingegen, so nicht in Aufwartung stunden, hinter die Schranken, woselbst Letztere sich auch so lange aufhielten, bis die Ceremonientänze geendiget waren.

Die Herren Fackelträger verblieben indessen so lange im Saalzimmer stehen, bis Se. Königl. Majestät den Anfang des Tanzes befohlen, da denn dieselben, auf beschehenes Abrufen durch den Kammerfouvier, in den Tanzsaal eintraten, und aus denen Händen derer, an der Entrée, zu beyden Seiten rangirten königlichen Silberpagen, die angezündeten Stubenfackeln erhielten.

So bald beyderseits Königl. Majestäten, unter Vortretung derer vier Marschallstäbe, in den Tanzsaal eingetreten, nahm die Music, mit Trompeten und Paucken, ihren Anfang; Die vier Stäbe aber setzten sich vor die Fackelträger, und hoben sodann den ersten Fackeltanz an, welchen Se. Königl. Majestät, mit Ihro Hoheit der Churfürstin verrichteten. Bey jedem derer Ceremonientänze, ward von sämtlicher Königl. jungen Herrschaft, auch von Ihro Majestät der Königin Kammerfräulein und Hofdames, paarweise nachgetanzt.

Nach geendigten Ceremonientänzen, verfügten sich die vier Marschallstäbe unter den Dais, und präsentirten, unter Trompeten-
und

und Pauckenschall, denen Königl. Herrschaften allerhand Erfrischungen, so ihnen von 16. paarweise folgenden königl. Pagen, nachgetragen wurden.

Hierauf eröffneten Ihro Majestät der König, den Ball, vermittelt einer Menuet, mit Ihro Königl. Hoheit der Churfürstin. Als nun nach diesem die Königl. Herrschaften sich der Erfrischungen bedienet hatten, theilten sich die Pagen zu beyden Seiten, und präsentirten solche denen übrigen Herrschaften, unter Vorgehung der Marschallsstäbe, jedoch ohne Trompeten- und Pauckenschall; welches zu verschiedenen malen, bis zu Endigung des Balls, wiederholet wurde.

Sobald aber diese Fackeltänze, geendiget waren, wurden Menuets und Polonaisen getanzt, und es dauerte dieser Ball, bis um Mitternacht, da sich dann alle hohe Anwesenden, in vollkommensten Vergnügen, nach Hause verfügten.

Allein indem alles dieses bey Hof vorgieng, so sahe man auch in der Stadt, das Quartier des churbayerischen Herrn Ambassadeurs auf der Kreuzgassen, diesen Abend sehr schön illuminiret. Es war nicht allein das ganze Haus mit vielen Lampen gezieret, sondern es waren auch einige grün bekleidete Portale, unmittelbar vor dem Hause, aufgerichtet, und über den mittelsten und größten, sahe man das Churbayerische, wie auch Königl. Pöhl. und Churfürstliche Wappen, mit der Unterschrift:

Mutuum decus et tutamen.

Gemeinschaftlicher Schmuck und Wehre.

Neben dem erstern, stunde zur Seiten der Churbayerische verzogene Mahne M. J. mit der Umschrift:

Caesar



Caesar utroque sanguine,
Auf beyden Seiten von kaiserlichen Geblüte.

Und auf der andern Seite derer Wappen, die verzogeten
Nahmen F. A. mit der Beschrift:

Jam confortes generis et virtutis.
Sie sind bereits durch Geschlecht und Tugend
verbunden.

Auf solche Art wurde also dieser höchst solenne Tag beschloffen,
welcher abermals doppelt merkwürdig war, weil an eben diesem
13den Junii, gleichfalls die hohe Vermählung, zwischen Sr. Königl.
Hohheit, den Königl. Pöbln. und Sächsis. Erbprinzen, und der
ältesten Kaiserl. Prinzessin Hohheit, MARIA ANTONIA,
zu München, in Vollmacht, höchst glücklich vollzogen wurde. Es
verdienet daher dieser Tag gewiß eine ganz besondere Aufmerksam-
keit, da die ältern und neuern Geschichte, sehr wenig Exempel
werden aufweisen können, daß zwey Durchlauchtigste Hohe Prin-
zen, Sich an einem Tage, ihre beyden Prinzessinnen Schwestern,
in Vollmacht, gegen einander haben antrauen lassen, und ich achte
mich deswegen um desomehr verbunden, Ihnen, mein Herr, den
aus München anhero gekommenen Bericht, sub D. zugleich hier
beyliegend, zu übersenden.

Vorhero muß ich zwar, wegen Abgang der Post, meinen
Brief beschließen, Sie können aber gewiß glauben, mein Herr, daß
ich mit dem nächsten Posttag, meine Erzählung fortsetzen werde.
Ich bin etc.

Mein Herr

Dresden,
den 16. Jun. 1747.

Dero

ergebenster Freund.

Zahl
Sof
täl

Bermählung,

Kleidung der
Dames.

| | | | |
|------------------------------|---|---|------------------------------------|
| I | - | - | Hof = Kleid. |
| I | - | - | } Hof = Kleid. |
| I | - | - | |
| V | - | - | } Manteaux ober Andriennen. |
| V | - | - | |
| I | - | - | } Hof = Kleid. |
| Prinzessin, Hoheit entgegen. | | | |
| X | - | - | } Hof = Kleid. |
| Prinzessin Heimsführung. | | | |
| X | - | - | } Manteaux ober Andriennen. |
| X | - | - | |
| X | - | - | } Hof = Kleid. |
| X | - | - | |
| XV | - | - | } Andriennen. oder Manteaux. |
| X | - | - | |
| X | - | - | } Hof = Kleid. |
| Annation und Nachtschiesen. | | | |
| X | - | - | } Hof = Kleid. |
| X | - | - | |
| XX | - | - | } Hof = Kleid. |
| XX | - | - | |

A.

Solennitäten,
Bei der Doppelten Hohen Vermählung,

zu D R E S D E N,

im Monat Junii, 1747.

Zahl der
Solennitäten.Wochen-
Tage.Monats-
Tage.Kleidung der
Dames.

| | | | | |
|--------|-------------|------------|--|-----------------------------------|
| I. | Sonnabend. | 10. Junii. | Churbayerische Anwerbung. | |
| II. | Sonntag. | 11. - | - | } Hof = Kleid. |
| III. | Montag. | 12. - | { Vacat. | |
| IV. | Dienstag. | 13. - | Fräung, grosse Tafel, und Fackeltanz. | |
| V. | Mittwoch. | 14. - | Grosse Mittagstafel und Opera. | } Hof = Kleid. |
| VI. | Donnerstag. | 15. - | Inventions - Masquerade. | |
| VII. | Freitag. | 16. - | Ringrennen, im Zwingerarten. | |
| VIII. | Sonnabend. | 17. - | Rast = Tag. | } Manteaux oder Andriennen. |
| IX. | Sonntag. | 18. - | Italiänische Comoedie. | |
| X. | Montag. | 19. - | Operette, Se. Königl. Hoheit, der Churprinz, reisen der Königl. Prinzessin, Hoheit entgegen. | |
| XI. | Dienstag. | 20. - | Einzug, Einsegnung, Te Deum, Ceremonientafel, und der Königl. Prinzessin Heimsführung. | } Hof = Kleid. |
| XII. | Mittwoch. | 21. - | Mittags grosse Tafel, und Abends Illumination. | |
| XIII. | Donnerstag. | 22. - | Masquirtes Nachtreffen, anderer Illuminations - Abend. | } Manteaux oder Andriennen. |
| XIV. | Freitag. | 23. - | Rast = Tag. | |
| XV. | Sonnabend. | 24. - | Opera. | } Hof = Kleid. |
| XVI. | Sonntag. | 25. - | Operette. | |
| XVII. | Montag. | 26. - | Wirtschaft und Fasnacht. | |
| XVIII. | Dienstag. | 27. - | Damen = Rennen. | } Andriennen oder Manteaux. |
| XIX. | Mittwoch. | 28. - | Nachmittags nach Pillnig, italiän. Comoedie, Abends Tafel, Illumination und Nachtschießen. | |
| XX. | Donnerstag. | 29. - | Mittagstafel, Operette und Feuerwerk. | |
| XXI. | Freitag. | 30. - | Rückreise von Pillnig, und Oper. | } Hof = Kleid, |
| XXII. | Sonnabend. | 1. Julii, | Rast = Tag. | |
| XXIII. | Sonntag. | 2. - | Abschiedstag, Operette und Zubereitung zur | |
| XXIV. | Montag. | 3. - | Abreise. | |

Approbirt den 28. May.

A

Ein Verzeichnis der
 in der
 Bibliothek
 befindlichen
 Bücher
 von
 1700 bis
 1750

| No. | Titel | Verfasser | Jahr | Bände | Blätter |
|-----|-------|-----------|------|-------|---------|
| 1 | ... | ... | ... | ... | ... |
| 2 | ... | ... | ... | ... | ... |
| 3 | ... | ... | ... | ... | ... |
| 4 | ... | ... | ... | ... | ... |
| 5 | ... | ... | ... | ... | ... |
| 6 | ... | ... | ... | ... | ... |
| 7 | ... | ... | ... | ... | ... |
| 8 | ... | ... | ... | ... | ... |
| 9 | ... | ... | ... | ... | ... |
| 10 | ... | ... | ... | ... | ... |
| 11 | ... | ... | ... | ... | ... |
| 12 | ... | ... | ... | ... | ... |
| 13 | ... | ... | ... | ... | ... |
| 14 | ... | ... | ... | ... | ... |
| 15 | ... | ... | ... | ... | ... |
| 16 | ... | ... | ... | ... | ... |
| 17 | ... | ... | ... | ... | ... |
| 18 | ... | ... | ... | ... | ... |
| 19 | ... | ... | ... | ... | ... |
| 20 | ... | ... | ... | ... | ... |



| Seite | Blatt | Blatt | Seite |
|-------|-------|-------|--------|
| 1 | 10 | 10 | I |
| 2 | 11 | 11 | II |
| 3 | 12 | 12 | III |
| 4 | 13 | 13 | IV |
| 5 | 14 | 14 | V |
| 6 | 15 | 15 | VI |
| 7 | 16 | 16 | VII |
| 8 | 17 | 17 | VIII |
| 9 | 18 | 18 | IX |
| 10 | 19 | 19 | X |
| 11 | 20 | 20 | XI |
| 12 | 21 | 21 | XII |
| 13 | 22 | 22 | XIII |
| 14 | 23 | 23 | XIV |
| 15 | 24 | 24 | XV |
| 16 | 25 | 25 | XVI |
| 17 | 26 | 26 | XVII |
| 18 | 27 | 27 | XVIII |
| 19 | 28 | 28 | XIX |
| 20 | 29 | 29 | XX |
| 21 | 30 | 30 | XXI |
| 22 | 31 | 31 | XXII |
| 23 | 32 | 32 | XXIII |
| 24 | 33 | 33 | XXIV |
| 25 | 34 | 34 | XXV |
| 26 | 35 | 35 | XXVI |
| 27 | 36 | 36 | XXVII |
| 28 | 37 | 37 | XXVIII |
| 29 | 38 | 38 | XXIX |
| 30 | 39 | 39 | XXX |

Appetit für 28. Blatt.



B.

**Bericht aus München, von dem solennen Anwerbungsacti-
um die älteste Durchl. Kaiserl. Churbayrische Prin-
zessin, Maria Antonia.**

Am 9ten Jun. Nachmittags hat, zufolge des, zwischen dem hiesig und dem Königl. Pohlen. und Chursächs. Hofe verglichenen Ceremoniels, der bis-
hero mit größten Ruhm alhier, als Königl. Pohlenischer und Churfürstl.
Sächsischer Minister Plenipotenciaire, gestandene Hochgebohrne Herr,
Herr Nicolaus Willibald, des heil. röm. Reichs Graf von Gerßdorf, des
russischen kaiserl. St. Alexander Newsky Ordens-Ritter, Sr. Königl. Maje-
stät in Pohlen und Churfürstl. Durchlaucht. zu Sachsen geheimer Rath und
Kammerherr ic. ic. bey Ihro Excellenz, dem Herrn Obristkammerer, Graf von
Königsfeld, mit Uebersendung einer Copie, von dem erhaltenen Creditiv, durch
den legationssecretarium, Herrn Joh. Friedr. Kost, eröffnen lassen, welche
gestalt Dieselbe den Character, als Extraordinairambassadeur Ihro Königl.
Majestät in Pohlen und Churfürstl. Durchlaucht. zu Sachsen, anzunehmen,
bevollmächtiget worden, und dahero um Audienz bey Sr. Churfürstl. Durch-
laucht. zu öffentlicher Anwerbung, vor den Königl. pohlenischen und sächsischen
Churprinzen, um der ältesten Kaiserl. Prinzessin Hoheit MARIA AN-
TONIA, eine Stunde ausgebeten haben wolten.

Es ist hierauf, nach beschehener Erkundigung bey Ihro Churfürstl.
Durchlaucht. nicht allein die Vormittagsstunde, um halb zwölft Uhr, des fol-
genden Tages, an des Herrn Ambassadeurs Excellenz, durch den Churfürstl.
Hofrath und Obristkammeramtscommissarium, Herrn von Klingersperg, nebst
einem Compliment, wegen angenommenen Characters, zurück vermeldet wor-
den; sondern auch bey der verwitibten Röm. Kaiserin Majestät, Obristhof-
meisterin, Herrn Grafen von Arco Excellenz, ein gleiches geschehen, und
von Ihro Majestät die Stunde alsofort, nach geendigter Audienz bey Ihro
Churfürstl. Durchlaucht. beliebet, auch ein solches Ihro Excellenz, dem Hrn.
Bottschaftler, durch Ihro Majestät der verwitibten Kaiserin geheimen Cabiz-
netsecretarium, Hrn. Burggeng, eröffnet worden. Wie denn auch bey Ih-
ro Excellenz, der Obristhofmeisterin Ihro verwitibten Röm. Kaiserl. Maje-
stät, ingleichen bey der Kaiserl. Prinzessinnen Frauen Obristhofmeisterin Ex-
cellenz, desgleichen Herrn Grafen von Thurn und Taxis Excellenz, als Obrist-
Hof-

Hofmeister der Prinzessin Braut, die Meldung geschehen. Es haben sodann des Herrn Ambassadeurs Excellenz, nicht allein dem gesammten hohen Ministerio, sondern auch allen ausländischen Ministris, die Annehmung Dero Characters zu wissen gethan, und die Complimente darüber angenommen; allermaßen sogleich von den Kaiserl. und andern hier befindlichen auswärtigen Ministris, die Visite abgestattet worden.

Der Sonnabend, als der 10. dieses Monats Junii, war kaum angebrochen, als schon sowol bey Hofe, als auch in der ganzen Stadt, eine angenehme Bewegung verspühret ward, indem die schönsten Gala-Livreen sich in allen Strassen sehen ließen, und die Churfürstl. Anticamera von einer zahlreichen Menge, derer vornehmsten Ministers, nebst inn- und ausländischen Adel, in kostbarster Gala, sich angefüllet sahe.

Ihro Churfürstl. Durchlaucht. geruheten, nach Dero gewöhnlichen Devotion, wegen des einfallenden Samstags, in das Herzogspital zu fahren, nach Dero höchsten Zurückkunft der solenne Anwerbungsactus vor sich gieng.

Es hatten nemlich Ihro Churfürstl. Durchlaucht. zu Abholung des außerordentlichen Herrn Bothschafters Excellenz, als Commissarium, den Hoch- und Wohlgebohrnen Herrn, Herrn Joseph, Freyherrn von Neuhaus auf Sallmannskirch, Churfürstl. geheimen Rath und Kämmerer, ernennet, dannhero die, zu diesem Actu bestimmte Churfürstl. Equipage, sich bey guter Zeit vor dessen Quartier einfand. Es wurde hierauf durch den Churfürstl. Hofrath und Obristkammeramtscommissarium, Herrn von Klingersperg, die Ankunft sothanen Churfürstl. Herrn Commissarii, Ihro Excellenz, Freyherrn von Neuhaus, bey des Herrn Extraordinairambassadeurs Excellenz, vermeldet, worauf Ihro Excellenz denselben an der untersten Staffel, bey dem Aussteigen aus dem Wagen, empfingen, und in Dero Zimmer begleiteten, nach einer kurzen Verweilung aber, gieng der Zug nach der Residenz, in nachfolgender Ordnung:

- 1.) Die Livreebediente derer Herren Truchessen.
- 2.) Die auswärtigen Livreebedienten.
- 3.) Die Livree des Churfürstl. Hrn. Commissarii, welche aus 9. Personen bestand.
- 4.) Ein prächtiger, mit 6. Pferden bespannter, und mit der schönsten Equipage ausgeschmückter Wagen, hochermeldter Ihro Excellenz, Hrn. Commissarii, Freyherrn von Neuhaus.

5.) Ein

- 4.) Ein zweyspänniger Churfürstl. Hofwagen, worinnen die beyden Churfürstl. Truchessen, Herr General la Roy, und Monsr. la Lande, fuhren.
- 6.) Ein sechs-spänniger Churfürstl. Hofwagen, worinnen der, bey seiner Durchreise, sich zu dieser Zeit hier befindliche Königl. Pöhl. und Churfürstl. Sächß. General der Cavallerie, Graf d'Allone, und der Königl. Pöhl. und Churfürstl. Sächßische Kammerherr von Gersdorff, auf Reichenbach, saßen.
- 7.) Ein Churfürstl. Leib- und Staatswagen, mit 6. derer schönsten Pferde bespannet; Worinnen Ihre Excellenz der Herr Ambassador, in einem kostbaren, von Gold und Silber gewürkten Kleide rechts, des Hrn. Commissarii Excellenz aber rückwärts, saßen. Vor und neben demselben giengen zwey Churfürstl. Kausser, 4. Postagvays in Mänteln, 4. Heyducken, 4. Trabanten, 2. Churfürstl. Pages, in Broquillien und Mänteln; gleichwie vor demselben, seitwärts rechter Hand, der Churfürstl. Kammerfourier, Hr. Martin Fischer, Edler von Fischeim, welchem die Rangirung der ganzen Cortege, von Hofe aus anbefohlen worden, linker Hand aber der Hoffourier, Hr. Franz Michael Keerenbentel, giengen.
- 8.) Folgte Ihre Excellenz, Hrn. Extraordinairambassadeurs Equipage, in nachfolgender Ordnung:
 - (1.) Der Portier, (2.) 2. Kausser, und in der Mitte ein Cosaque, (3.) 4. paar Livreebediente, deren unvergleichliche Abjournirung, von weissen holländischen Tuch, mit schwarzsammeten Aufschlägen, rothen Westen, und auf allen Näthen doppelt, und vorn herunter ein Dessain mit Silber verschamirt, ein außerordentliches Ansehen machte. (4.) Vier Hausofficers, mit Gold und Silber reich chamirirten Kleidern.
- 9.) Kam die Staatscarosse des Herrn Extraordinairambassadeurs, so inwendig von Rubinfarbenen Sammet, mit Crepinen, reich ausgeschlagen; Von aussen aber der ganze Wagen, und fast dessen völliges Gestelle, meistens mit Stanzgold überzogen, das Beschläge aber an demselben, ingleichen an denen Pferdgeschirren, von Bronze, im Feuer vergolddt, alles zu Paris gefertiget war. Die Felber der Carosse waren, von einem kürzlich hier angelangten geschickten französischen Mahler, auf Gold en mignature mit künstlichen Blumenwerk staffiret. Oben auf dem Himmel war ein schöner vergoldder Auffatz, mit dem hochgräß. Gersdorffischen Wappen. Der Wagen war mit 6. Pferden bespannet, neben demselben giengen 2. Heyducken, ingleichen 1. Wagenhalter, und hat männiglich die herrliche Bildhauerarbeit, und den vortreflich auserlesenen Gousto, bewundert.
- 10.) Kam noch ein Wagen mit 2. Pferden, so Ihre Excellenz Herrn Gesandten zugehörte, in welchem der Gesandtschafts Secretair, Herr Johann Friedrich Kolt, ganz allein fuhr.

Als der Zug bey der Hauptwache, an dem schwäbinger Thor, vorbeiging, stund die Wache im Gewehr, und wurde, nebst andern erforderlichen

(*) 2

Chren.

Ehrenbezeugungen, mit der Fahne salutiret, gleichwie bey allen Wachten, wo der Herr Ambassadeur nach diesem passiret, zu geschehen pflegete. Als Jhro Excellenz bey Hof anlangten, stunden die sämtl. Gardien in Gewehr, welche besonders mit ihrer neuen Montur ein recht herrliches Ansehn machten. An der grossen Stiegen der grossen Treppe, im Brunnenhof, wurden Jhro Excellenz durch zwey Kammerherren, Graf von Daun, und Freyherrn von Neuhaus, im Nahmen Jhro Churfürstl. Durchlaucht. empfangen, oben an der Stiege geschah solches durch Jhro Excellenz, den Herrn Obristhofmarschall, Freyherrn von Lerchenfeld, und in dem Rittersaal, von Jhro Excellenz, dem Herrn Obristkammerern, Graf von Königsfeld, und in der Antichambre von Jhro Excellenz, dem Hrn. Hofmeister Graf von Preysing.

Sodann erfolgte in dem Churfürstl. Audienzzimmer die Anwerbung, woben Jhro Churfürstl. Durchlaucht. unter dem Baldachin standen, und von dem Herrn Gesandten das Creditiv überreicht wurde. Jhro Churfürstl. Durchlaucht. nahmen, nach von dem Herrn Ambassadeur gemachten Reverenz, den Hut ab, und setzten solchen, bey dessen Annäherung vor dem Baldachin, wieder auf, worauf sich der Herr Ambassadeur gleichfalls bedeckte, und seine Anrede bedeckt fortsetzte, welche Jhro Churfürstl. Durchlaucht. wieder beantworteten. Es geschah hier alles bey verschlossenen Thüren.

Nach Endigung dieser Audienz, verfügten sich Jhro Excellenz zu Jhro Majestät der verwittibten Kaiserin, woselbst immittelst die Kaiserl. Prinzessin und Braut, MARIA ANTONIA, sich eingefunden hatte, und wurden, in dem sogenannten Ledersaal, von Jhro Excell. dem Hrn. Obristkammerern Graf von Hund, in der Ritterstube aber, von Jhro Excellenz, Herrn Obristhofmeister, Graf von Arco, empfangen. Jhro verwittibte Römisch. Kaiserliche Majestät, standen unter dem Baldachin, und zu Dero linken Hand befand sich die Kaiserl. Prinzessin. Jhro Excellenz, die Kaiserl. Obristhofmeisterin, Fräulein Hofmeisterin, und sämtliche Hof. Damen, aber ihrem Range nach, auf der Fensterseiten, so, daß die letzte Hof. Dame nächst der Thüre, die erste Kammerfräulein aber vorwärts, gegen dem Baldachin, und vor solcher, die Fräulein Hofmeisterin, sodann Jhro Excellenz, Freyherrin von Freyberg, und oben an, Jhro Excellenz, Frau Obristhofmeisterin, Gräfin von Leibefing, stunden, und die Thüren blieben eröffnet. Jhro Excellenz, der außerordentliche Herr Ambassadeur, hielt allhier eine wohlgesetzte Harangue, welche Jhro Kaiserl. Majestät beantworteten, worauf derselbe ebenfalls eine Anrede, an die Kaiserl. Prinzessin Hoheit, ablegte, und von derselben nach

erhalt

erhaltener Erlaubniß, von Dero Kaiserl. Frau Mutter, das Jawort bekam, sodann aber, auf einem roth sammeten Kissen, das Portrait Ihrer Königl. Hoheit, des Königl. Pohnischen Churprinzens, überreichte, an welchem, nicht allein die Kunst des Malers ein herrliches Meisterstück abgelegt, sondern auch, die mit lauter Brillanten geschehene Einfassung, über welcher nur dergleichen Krone zu befinden, auf das trefflichste in die Augen bligte, allermaßen der Werth derer Hauptsteine nur allein, über 50000. Reichsthaler zu schätzen ist.

Es verfügeten sich sodann des Herrn Extraordinairambassadeurs Excellenz, zu denen zwen jüngern Prinzessinnen Hoheiten, woselbst er von denen beyden Rämmerern, Grafen von Salerno, und Grafen von Königfeld, empfangen, sodann von Jhro Excellenz, der Frauen Aya, Freyhrau von Kerchenfeld, eingeführt wurde. Hierauf erfolgte der Zurückzug in eben derjenigen Ordnung, als die Auffarth geschehen.

Zu Mittage geruheten Jhro verwittibte Röm. Kaiserl. Majestät öffentlich zu speisen, und saßen bey der Tafel unter dem Baldachin; rechter Hand befanden sich Jhro Durchl. Eminenz, Cardinal von Bayern, linker Hand aber, Jhro Churfürstl. Durchlaucht. unser gnädigster Herr. An der schmalen Seiten rechter Hand, saßen Jhro Hoheit die Kaiserl. Prinzessin und Braut, derselben aber gegen über, linker Hand, die beyden jüngern Kaiserl. Prinzessinnen. Neben Jhro Hoheit der Kaiserl. Prinzessin und Braut, und Jhro Durchl. Eminenz Herrn Cardinal von Bayern gegen über, saßen Jhro Durchl. Herzog Clemens, und Jhro Churfürstl. Durchl. gegen über, neben der jüngsten Kaiserl. Prinzessin, saß Jhro Durchl. die verwittibte Herzogin Ferdinanda; Wobey das einige zu bedauern, daß Jhro Durchl. Herzog Clemens Durchl. Gemahlin, wegen einer schon bey 8. Tagen her zugestossenen Unpäßlichkeit, diese hohe Gesellschaft nicht vermehren konnte.

Jhro Excellenz, der Herr Extraordinairambassadeur, speisete in seinem bey dem Churfürstl. Hofrath, Herrn von Dulac, innen habenden, sehr schönen Quartier. Auf den Abend wurde vor demselbigen eine herrliche Illumination angezündet. Es war nemlich ein grosses Portal, an welchem das Königl. Pohnische und Churfürstl. Sächßische Wappen, darüber aber ein Stern zu sehen war, aufgebauet, zu dessen beyden Seiten sich vier Pyramiden befanden, zwischen denen, auf der rechten Hand, die Mahmenschrift des Durchl. Bräutigams F. C. auf der linken aber, der Durchl. Prinzessin Braut M. A. zierlich

verschlungen, zu sehen waren, über denen zwey flammende Herzen sich befanden. Unfern von dieser Illumination, war ein grosses Gebäude aufgeführt, und ebenfalls vortreflich, von unten an, bis oben, illuminiret, auf welchem sich drey Chöre Trompeten und Pauken hören liessen, da inmittelst, aus denen zwey daselbst befindlichen Adlern, sowol rother, als weisser Wein, in größter Abundanz, unter das Volk rinnete.

In dem hochgräfl. Preyßingischen Hause, so sich, des Herrn Ambassadeurs Quartier gleich gegen über, befindet, wurden hierauf zu drey Fenstern von einem Königl. Pohln. und churfürstl. Sächß. Kammersehreiber, dem hiesigen Gesandtschaftssecretario, und dem Gesandtschaftscancellisten, sowol goldene, als silberne Gedächtnismedaillen, nebst andern Gelde, von sächßischen Gepräge, unter das, in größter Menge sich versammelte Volke, von 10. Uhr, bis halb 12. Uhr, beständig ausgeworfen. Der Wein aber ist bis frühe um halb 2. Uhr gesprungen. Auf sohanen Gedächtnismünzen, welche, in Form derer Antiquen, geprägt, liefert man auf einer Seite die Worte: *FRIDERICI CHRISTIANI Reg. Pol. et Sax. Princ. et ANTONIAE Bavaræ Connu-bium MDCCXLVII.* Auf dem Revers ist, über der Stadt Dresden, die Zeit, in der Gestalt eines geflügelten Genii, mit einem Nebenkrantz auf dem Haupt, und in der Hand einen Stab mit Reben umwunden, der oben Flammen von sich giebet, mit der Ueberschrift: *Spei Publicae.*

Das ist :

Der allgemeinen Hoffnung.

Das merkwürdigste hiebey war, daß ungefähr eine Stunde zuvorhero, ehe die Illumination angezündet wurde, sich ein unvergleichlicher Regenbogen, gerade über der Gasse, in welcher des Herrn Ambassadeurs Excellenz logiren, geraume Zeit sehen ließ, welches zu denen schönsten Prognosticis Anlaß giebet. Die in dieser Strasse befindlichen vielen herrschaftlichen Häuser, waren mit denen vornehmsten Zuschauern erfüllet, und geruheten, in dem gegen über befindlichen hochgräfl. Arcoischen Hause, Ihre Churfürstl. Durchlaucht, nebst denen Kaiserl. Prinzessinnen Schwestern, sothane Illumination in höchster Person incognito anzuschauen. Der Zulauff von dem gemeinen Volk war außerordentlich. Durch die guten gemachten Anstalten, und allenthalben angeordneten Wachten aber, ist das ganze Festin, ohne alle Unordnung und entstandenen Unglücke, welches bey so grossen Zulauff sonsten etwas gewöhnliches ist, abgelauffen.

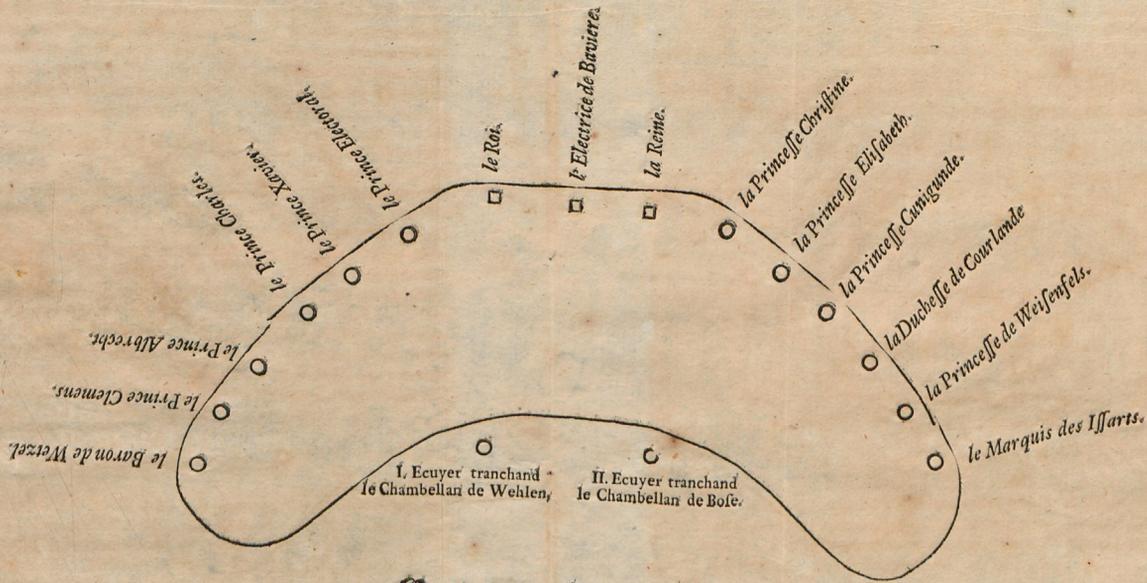
D. Rela-

le Prince Electoral
le Prince Xaviers
le Prince Charles
le Prince Albrecht
le Prince Clemens
le Baron de Wetzell

I, Ecu
le Chambel

Se



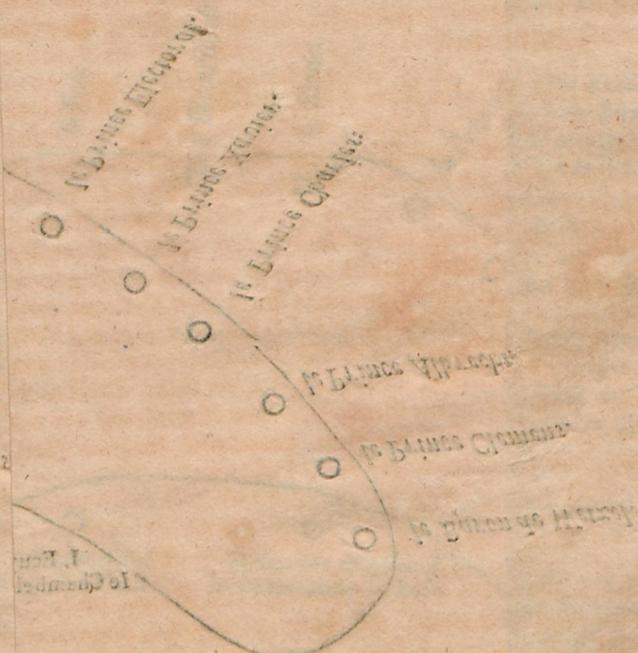


Seremonientafel,

den 13. Jun. 1747.

C.





1. ...
 2. ...

12





D.

Relation aus München, von denen, bey der dasigen Hohen
Vermählung, vorgefallenen Solemnitäten und
Ceremonien.

Am 10ten Jun. ward in allhiefiger Hofcapelle, ein solennes Hochamt und Predigt, gehalten. Zu Mittag aber, geruheten Ihre verwittibte Röm. Kaiserl. Majestät, in Gesellschaft Ihre Durchl. Eminenz, Cardinals von Bayern, Ihre Churfürstl. Durchlaucht. unsers gnädigsten Herrn, der ältesten kaiserl. Prinzessin und Braut, denen jüngsten zwey kaiserl. Prinzessinnen, und Ihre Durchl. Herzog Clemens, abermals öffentlich in Dero Spiegelzimmer zu speisen. Gegen Abend war welsche Comödie, und nach derselben, erfolgte bey Hof, auf den Seiten Ihre churfürstl. Durchl. ein herrliches Festin, indem auf dem Ritterfale ein grosses Souper von mehr als 150. Couverts, gegeben wurde, bey welchem nicht nur alle Cavalliers und Dames, sondern sogar die durchl. churfürstl. Personen, sich nach dem Saal rangiret hatten. Die Menge und Köstlichkeit derer Speisen, vielerley Arten derer Weine, ausbündige Aufsätze, und übrigen Pracht zu beschreiben, wäre überflüssig, weil derselbige hiesigen Ortes, bey dergestaltiger Gelegenheit, sattsam bekannt ist. Alles war en Masque, und zwar mehrentheils in Domino, jedoch ohne Visier vor dem Gesicht. Ihre Hoheit die kaiserl. Prinzessin und Braut, war mit einem dergestaltigen erstaunenden Schmuck von Diamanten, ausgezieret, welcher unschätzbar zu nennen war. Nach aufgehobener Tafel, ward der Ball eröffnet, und bis an den andern Morgen, mit vollkommenem Vergnügen, darinnen fortgefahen.

Am 12ten Vormittags, ward in Gegenwart Ihre verwittibten römisch-kaiserl. Majestät, und Ihre churfürstl. Durchl. unsers gnädigsten Herrn, von der Prinzessin Braut der gewöhnliche Renunciationsactus vorgenommen, welchem die sämmtliche Herrn Conferenzministres beywohnten, und das Instrument von dem churfürstl. Hofrath und Fiscal, Herrn von Wallner, abgelesen wurde. Nach dessen Endigung, erhielt Ihre Excellenz der königl. polnische und churfürstl. sächs. extraord. Ambassadeur, Audienz, in welcher derselbe die Procuracion Ihre königl. Hoheit, des königl. polnischen Churprinzens, zu heutiger Vermählungsfestivität, mit gewöhnlichen Ceremonien, überreichte. Er
wur.

wurde hierzu von dem Churfürstl. Hofrath und Oberkammeramtscommissario, Herrn von Klingersperg, eingeladen, und mit zwey churfürstl. Wägen durch den churfürstl. Truchseß, Herrn von la Lande, abgehohlet, welcher in dem andern Wagen nachfuhr. Ihro churfürstl. Durchl. begegneten hierbey des Hrn. Ambassadeurs Excellenz mit ganz besonderer Distinction, und beschenkten denselben mit Dero Portrait, so mit vortreflichen Brillianten sehr reich besetzt war, und Werth auf eine ansehnliche Summa geschäzet wird.

Diesen Mittag gaben hochermeldte Ihro Excellenz, Herr Graf von Gersdorf, ein herrliches Festin, indem sie hiesiges sämmtliches hohes Ministerium nebst denen Hof- und vielen Stadtdamen, auch fremden Ministern und andern Personen vom ersten Range an einer Tafel von etlich und 50. Couverts splendide tractirten. Magnificenz und Ueberfluß war hiebey auf allen Seiten anzutreffen, und besand sich die ganze Gesellschaft vollkommen vergnügt. Die wohlgeschmackte Zurichtung derer Speisen, und die delicatesten Weine fanden vollkommene Approbation. Zuletzt aber gab der Confiturier Ihrer hochgräf. Excellenz, Johann Daniel Zacharias, bey dem Beschluß der Mahlzeit, denen Gästen, durch das von ihm künstlich gefertigte Dessert, eine angenehme Augenweide. Es war solches alles von dem schönsten Zucker mit Bastillargearbeit gefertigt, und stellte in der Mitten einem nach der besten Symmetrie gefertigten Ehrentempel vor, auf welchen sich die Jama mit Ihrer Trompete sehen ließe. An dessen vier Ecken erblickte man unten sowol das königl. Polnische, als auch Churbayrische Wappen. Auf einer daran befindlichen Gallerie, sahe man etliche Chöre Trompeten und Paucken in königl. polnischer und churfürstl. sächs. livree. An beyden Enden der Tafel waren ebenfalls von Zucker zwey herrliche Lustgebäude aufgeführt. Auf der obern Seiten der Tafel sahe man sodann ein ordentliches Caroussel, an welchem die Figuren nach der schönsten Proportion von Mann und Pferden auf das künstlichste gefertigt war, und sogar alle Fugen derer Harnische auf das deutlichste ausbruchten. Unfern dem erst ermeldten Ehrentempel war auf dieser Seiten eine Pyramide aufgerichtet, an welcher die Wappen derer durchl. Verlobten, mit ihren Farben nach der Heraldique zu sehen waren. Auf dem Platz darzwischen sahe man verschiedene Famen mit ihren Trompeten. An der andern Seite präsentirte sich ein felsigter Berg, zwischen welchem eine Pyramide in die Höhe stieg, an welcher eine Erinnerung derer Jahre, Ihro Hoheit der kaiserl. Prinzessin und Braut 23. Genii mit Palmzweigen angeheftet waren. Zwischen solchem Platz aber stunden die vier Jahreszeiten in denen proportionirtesten Figuren. Die ganzen Terrassen waren über und über mit dem

dem schönsten französischen Zucker, von allerhand Farben, auf das anmutigste ausgepuzet. Ringsum war eine Gallerie, und an denen Enden und Seiten, hin und wieder, Lorber- und Myrthenbäume placiret, äußerlich aber, sothane Gallerie, mit denen köstlichsten Eingemachten, Candirten und Früchten, angefüllet. Nicht minder, fiel der kostbare Schenktsch von Silber, ungemein in die Augen. Nichts aber, war der guten Ordnung zu vergleichen, welche bey diesem ganzen Tractament verspüret wurde. Am 13den Vormittags, geruheten Ihre Churfürstl. Durchl. unser gnädigster Herr, bey denen R.R. P.P. Franciscanern, in prächtigster Gala zu erscheinen, und nicht allein dem Gottesdienst daselbst beizuwohnen, sondern auch, in der Capelle St. Antonii, mit ausserordentlicher Andacht, die heil. Communien zu empfangen. Abends darauf ist die höchste Vermählungszeremonie, der ältesten Kaiserl. Prinzessin, MARIA ANTONIA, mit Ihre Königl. Hoheit, Prinz FRIEDRICH CHRISTIAN, auf das vergnügteste vollzogen worden. Gegen 6. Uhr fanden sich alle Ministris, sammt dem hohen Adel, ingleichen allen Kämmerern und Räten, desgleichen die vornehmsten Dames, in der prächtigsten Galakleidung, bey Hofe ein, und verursachte die Kostbarkeit, und dabey auserlesener Coustz, bey männiglich ein Erstannen.

Nachdem die höchsten Herrschaften sich hierauf, in denen sogenannten schönen Zimmern versamlet, gieng der Zug über den Hercules- und Lederjaal, die Capellenstiege hinunter, in die mit denen feinsten Goldgewürkten Tapeten ausgeschmückte Hofcapelle, worbey die Garden auf das schönste paradirten. In der Capellen war, auf der Evangelienseiten, ein Baldachin, vor Ihre verwittibte Röm. Kaiserl. Majestät, auf der Epistelfeiten aber, ein andrer vor Ihre Durchl. Eminenz, Cardinal von Bayern, aufgeschlagen, welcher den Hrn. Oehmprobst von Regensburg, Graf von Königsfeld; Hrn. Probst zu U. L. Fr. allhier, Freyherrn von Pettendorf; Hrn. Probst zu Landsbut, Freyherrn von Fehenbach, und Hrn. Probst zu Straubing, Graf von Lamberg, zu Assistenten hatte, und das hohe Brautpaar daselbst erwartete. Zum Voraus gieng der Churfürstl. Kammerfourier, Hr. Martin Fischer, Edler von Fischheim. Sodann machten den Anfang die Churfürstl. Herren Truchessen und Räte, denen folgte die zahlreiche Noblesse, nebst denen Kämmerern, endlich kamen die hohen Ministris allesammt in dem herrlichsten Staat. Nichts Merkwürdigers aber war hierbey zu sehen, als der herzbrechende Anblick, da Ihre verwittibte Röm. Kaiserl. Majestät, mit Dero rechten Hand die Prinzessin Braut, und mit der linken Ihre Churfürstl. Durchl. diesen ganzen Weg, bis in die Capellen, vor dem Altar, führte, bey deren Eintritt, der Königl. polnische und Churfürstl. sächsische Ambassadeur, Herr Graf von Gersdorf, Denenselben immediate vortrat. Es folgten hierauf die jüngern beyden Kaiserl. Prinzessinnen hinter einander, nach denenselben aber, Ihre Durchl. die verwittibte Herzogin Ferdinanda. Den Schluß machten die sämmtlichen Hofdames, nebst einer grossen Anzahl derrer vornehmsten Stadtdames. Nachdem Ihre Kaiserl. Majestät sich unter dem Baldachin, das hohe Brautpaar aber, an die, vor sie bereitete Stellen, dem Altar gegen über, die Kaiserl. jüngern Prinzessinnen, und verwittibte Herzogin, auch an deren Plätze, sich begeben hatten; so befanden sich Ihre durchl. Eminenz, Cardinal von Bayern, vor dem Hochaltar, worauf zusörderst die päpstliche Dispensation, sodann aber, durch den geheimen Cabinetssecretarium und Hofrath, Herrn von Erdt, die Vollmacht Ihre Königl. Hoheit, des Königl. Polnisch. Churfürstl. Prinzgen,

(**)

prinzen,

prinzen, erstere in lateinischer, die andere in deutscher Sprache, öffentlich verlesen wurde. Hierauf erfolgte der Trauungsactus, von Ihro durchl. Eminenz, dem Cardinal von Bayern, bey welchem der innerliche Affect sich auf dergestaltige Art äusserte, daß es Höchsteroselben schwer fiel, die Freudenthränen zu halten; worauf das De Deum laudamus angestimmt, und von der churfürstl. Hofcapelle, unter Absehnung derer Kanonen, und dreyimaliger Salve, der paradirenden Soldatesca, fortgesetzt, sodann aber der heil. Seegen, mit dem hochwürdigsten Gnth gegeben wurde. Der königl. polnische und churfürstl. sächs. Ambassador, Herr Graf von Gersdorf, welcher seinen Sitz auf der Epistelseiten, unterhalb dem Herrn Cardinal, und den jüngern beyden kaiserl. Prinzessinnen hatte, stand während der Trauungszeremonie Ihro Churfürstl. Durchl. zur linken Hand.

Hierauf erfolgte der Rückgang, eben den vorigen Weg, in die sogenannten schönen Zimmer, woselbst die nunmehr vermählte königl. Polnische Churprinzessin, die Gratulationes von dem hohen Ministerio, Cavaliers und Dames, annahm; wie sich denn auch in kurzem Ihro Durchl. Eminenz, Cardinal von Bayern hieselbst einfand. Es wurde auch alsogleich der Churfürstl. Kämmerer, Graf von Salerno, mit dieser höchstfreulichen Zeitung, der vollzogenen Vermählung, nach Dresden abgefertiget. Nach Verlauf ohngefähr einer Stunde, wurde sodann zur Tafel geblasen, welche in der Ritterstube, unter dem grossen Baldachin, zubereitet war, und saßen oben an, in der Mitten, Ihro vermittelte römisch. kaiserl. Majestät, zu Dero Rechten, die neuvermählte königl. Polnische Churprinzessin, zu Dero Linken, Ihro Churfürstl. Durchl. unser gnädigster Herr. Auf der schmalen Seiten rechter Hand, saßen Ihro durchl. Eminenz, Cardinal von Bayern. Auf der schmalen Seiten linker Hand aber, die kaiserl. Prinzessin, Maria Josepha. Der neuvermählten königl. Churprinzessin gegen über, saß die kaiserl. Prinzessin, Josepha Antonia, und Ihro Churfürstl. Durchl. gegen über, der königl. polnische und churfürstl. sächs. extraord. Ambassador, Herr Graf von Gersdorf. Die Tafel wurde mit dem vorrestlichsten vergoldeten Servis serviret.

Bev der am 13den dieses gehaltenen grossen Tafel, stunden Ihro Excellenzen, Herr Obristhofmarschall, Freyherr von Lerchenfeld, Herr Obristkuchelmeister, Graf Guido von Tauffkirchen, und Herr Obristkammerer, Graf Max von Erding-Jetenbach, mit ihren Amtsstäben vor der Tafel. Das Handwasser reichte denen sämtlichen Aller- und Durchl. Herrschaften, der Kämmerer, Herr Christian, Graf von Königsfeld. Den ersten Trunk reichte Ihro römisch. kaiserl. Majestät, Dero Herrn Obristhofmeisters Excellenz, Graf von Arco, welcher die ganze Tafelzeit über gegenwärtig blieb, auch waren Ihro Excellenz, die Frau Obristhofmeisterin, Gräfin von Leibefing, und Ihro Excellenz, Fräulein Hofmeisterin, nebst denen sämtlichen Hofdames, anwesend. Bev Ihro Hoheit, der neuvermählten königl. Churprinzessin vertrat die Stelle, des, wegen Unpäßlichkeit abwesenden Herrn Obristhofmeisters, Ihro Excellenz, Herr Graf von Seinsheim, als gnädigst ernannter Obristhofmeister, der erwartenden neuvermählten Churfürstl. Durchl. in Bayern. Hinter Ihro Churf. Durchl. befanden sich, sowohl Ihro Excellenz, der Herr Obristhofmeister Graf von Preysing, als auch Ihro Excellenz, der Herr Obristkammerer, Graf von Königsfeld, welcher

welcher den ersten Trunk reichte. Ihro durchl. Eminenz, Cardinal von Bayern, ward von Dero eigenen Hofstaat bedient. Während der Tafel, reichte den Trunk Ihro Hoheit, der Königl. Churprinzessin, der Freyherr von Haacke; vor Ihro Churfürstl. Durchl. der älteste Kämmerer, Ihro Excellenz, Freyherr von Stein; der mittlern kaiserl. Prinzessin, Graf Anton von Lörring-Seefeld; der jüngern kaiserl. Prinzessin, Freyherr von Neuhaus; und vor Ihro Excellenz, dem Herrn Grafen von Gersdorff, als Königl. polnisch. und churfürstl. sächs. extraord. Ambassadeur, Herr Graf von Daun, allerseits churfürstl. Kämmerer. Das Vorscheiden aber, verrichteten die Herrn Grafen, Carl von Arco, und Carl von Perouja, beyderseits churfürstl. Kämmerer. Nach der herrlichen Mahlzeit, wo an Speisen und Trank ein rechter Ueberschuß zu finden, ward die Tafel mit einem prächtigen, illuminirten Dessert, besetzt, welches ungemein magnifique in die Augen fiel. Während der Tafel, ließ sich eine herrliche Instrumental- und Vocalmusik, von der churfürstl. Capelle, hören, wobei die Virtuosen um die Wette stritten.

Bald nach aufgehobener Tafel, wurden in dem Herculesaal die Ceremonientänze gehalten. Es war solcher mit Tapeten, um alle Wänden, ausgezieret, und mit dergleichen auf dem Boden belegt, auch war derselbe mittelst der herrlichsten Lustreer, mit mehr als 300. Wachlichtern erleuchtet. Sothane Tänze geschahen von 1.) Ihro Churf. Durchl. 2.) Ihro Excellenz, der Königl. poln. und churfürstl. sächs. Extraordinair-ambassadeur, Herrn Grafen von Gersdorff, 3.) Ihro Excellenz, Obristcammerern, Herrn Grafen von Königsfeld, 4.) Ihro Excellenz, Hrn. Grafen von Küssau, kais. Geheimrath, 5.) Ihro Excellenz, Herrn Grafen von Seinsheim, Obristhofmeister der neuen Churfürstin in Bayern; worauf dieses Festin mit allgemeiner Zufriedenheit beschlossen wurde.

Mittwochs darauf legten Ihro Excellenz der Herr Extraordinairambassadeur, Graf von Gersdorff, diesen Character nieder, und erhielten Dero Recreditiv, werden aber künftig, wie zeithero rühmlichst geschehen, noch ferner, als Ministre Plenipotentiair, bey allhiefigem Hof verbleiben, und die Angelegenheiten Dero Hofes besorgen. Eben diesen Tag ward derselbe, von Ihro verwittibten Röm. Kaiserl. Majestät, mit einem kostbaren Ring beschenkt. Bey Hofe wurde dieser Tag mit Präparatorien zur Abreise zugebracht. Gegen Abend aber, von Ihro Hoheit, der vermählten Königl. Polnisch- und Sächsischen Churprinzessin, die Beurlaubungscomplimente angenommen.

Endlich brach nun der Abschiedstag an, da frühe um 6. Uhr, alles hierzu bereitet war, und Ihro Churfürstliche Durchlaucht, unser gnädigster Herr, ingleichen Ihro Durchl. Eminenz, Cardinal von Bayern, sich zu Ihro Hoheit in Dero Zimmer verfügten; hierauf aber allerseits sich zu Ihro verwittibten Röm. Kaiserl. Majestät begaben. Ihro Königl. Hoheit, die Königl. Churprinzessin, wurde von Ihro Excellenz, Hrn. Graf von Seinsheim, an der Hand geführt, und verstattete männiglich, nach Dero angebohrnen Leutseligkeit, annoch den letzten Handkuß. Nach genommener Beurlaubung bey Dero Kaiserl. Frau Mutter Majestät, verfügten sich die Aller- und Durchlaucht. Herrschaften in die Hofcapellen, und empfingen daselbst, mit dem Hochwürdigem Guch, den heil. Segen; worauf die ganze Reisegesellschaft sich in das Herzogspital erhub; wohin von der Residenz an, auf beyden Seiten, das churfürstl. Leibregiment, die Bürger-

schaft,

Schaft, das Churprinzliche Regiment, die Grenadiers a Cheval, nebst der bürgerlichen Cavallerie, mit ihren Fahnen und Standarten, paradirten.

Nach alhier angehörtet heil. Messe, und empfangenen heil. Segen, ward sodann die Reise, durch das Schwäbingerchor, mit unzählbaren Glückwünschen, aller getreuen Unterthanen, angetreten, und geruheten Ihro Kaiserl. Majestät, Dero geliebtesten Prinzessin Tochter, bis Wollach, Ihro Churfürstl. Durchl. aber, noch einige Stationes weiter, zu begleiten. Um glückliche Reise von dem Höchsten zu erbitten, ist in alhiefigen Hauptkirchen, die Aussetzung des Hochwürdigen Satzs, nebst einem sechsständigen Gebet, von 6. bis 12. Uhr, angeordnet. Zu Dero Begleitung sind, Ihro Excell. Herr Obristhofmeister Graf von Prepsing, als Generalcommissarius; ingleichen Ihro Excellenz, der Herr Graf von Seinsheim, als Obristhofmeister, unsrer künftigen gnädigsten Frauen; Ihro Excellenz Freyherr von Lerchenfeld, als Obristhofmarschall; und Ihro Excellenz, Herr Generalfeldmarschalllieutenant, Baron von Stein, als erster Lieutenant von der Churfürstl. Leibgarde Hafschiers, mit aufgezogen. Zur Bedienung Ihro Königl. Hoheit, befinden sich die Churfürstl. Kämmerer, Graf von Leonroth, Fürst von Gonzaga, Freyherr von Neuhaus, und Graf von Arco, in der Suite, nebst 4. Churfürstl. Edelknaaben; welche allerseits, nebst denen zwey Churfürstl. Hofrätthen, als Truchessen, Freyherrn von Mayer, und Freyherrn von Praydlobn, Ihro Königl. Hoheit, bis in die erste sächsische Stadt Urdorf, begleiten, und sodann in Baldsassen, Ihro Churfürstl. Durchlaucht, unsere künftige gnädigste Landesfürstin, wiederum empfangen werden. Ihro Königl. Hoheit nahm von hier mit sich, als Obristhofmeisterin, Ihro Excellenz, Frau von Freyberg; als Kammerfräulein, Freyin von Wolfskehl, und Freyin von Lerchenfeld; als Hofdames, Freyin von Mayerhoffen, und Freyin von Starckhausen, nebst Dero Weichwater, Hrn. P. Liepert S. J. Die ganze Meisefuite aber, welche mit ihr bis an die Gränze gehet, bestehet aus 144. Personen, vor welche 50. Wagen, mit 278. Zug- und 37. Reitpferden, angeschaffet worden. Das erste Nachtlager ist in Inaolstadt, das andere zu Amberg, das dritte in Weyden, das letzte in Baldsassen, in Delsnitz aber, werden dieselbe, von der Königl. Pohnisch- und Churfürstl. Sächsischen Hofstaat empfangen werden. Ihro Königl. Hoheit, Dero Herr Gemahl, werden derselben bis Dederu entgegen kommen, und wird, von der Freyberger-Strasse, über die Felder, nach dem grossen Königl. Garten bey Dresden, ein Weg gemacht, damit Ihro Königl. Hoheit recta dahin kommen, und in solchen Palais, wo man bereits die darinnen befindliche Antiquen, Statuen, und andere Sachen ausgeräumet, abtreten können, um von da, den prächtigen Einzug in Dresden zu halten.



70 3318 8

ULB Halle
002 817 586

3



115







Historische Nachricht,
von denen
Solennitäten,
Welche bey der
Doppelten Hohen
Sermählung
zu Dresden,

Im Monat Junii 1747. vorgefallen sind;
mitgetheilt,

In einigen Sendschreiben,

Von

Einem treugesinnten Sachsen.

Im Jahr 1747.

123.

